



**INTERNATI
ONALE
WOCHE
2015**

**GRAZ – LYON –
SARAJEVO – STUTTGART
23.-26. MÄRZ 2015**

Herzlich willkommen zur alljährlichen **INTERNATIONALEN WOCHE** der Kunstuniversität Graz (KUG).

Vom 23. bis 26. März 2015 sind diesmal Studierende des Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und der Muzička Akademija Univerziteta u Sarajevu (Musikakademie Sarajevo) unsere Gäste und wir wollen diese Tage dazu nützen, einander im künstlerischen Austausch besser kennenzulernen und dabei Inspiration zu suchen und zu geben.

„Zusammenspiel“ im weitesten Sinne des die KUG bestimmenden Grundprinzipes.

Wir freuen uns auf drei ganz besondere Kammermusikabende:

An zwei Abenden im Florentinersaal des Palais Meran und einem im Theater im Palais (T.i.P.) können Sie neben einem Ensemble für Barockmusik aus Lyon, das teilweise gemeinsam mit Studierenden der KUG auftreten wird, ein Klaviertrio aus Sarajevo und auch eines der KUG, Studierende des 'Studio für Stimmkunst & Neues Musiktheater' aus Stuttgart, sowie ein Streichquartett und ein Jazzensemble der KUG erleben. Drei Abende der Kontraste – jeweils abgerundet durch die Möglichkeit, bei den anschließenden **Buffet-Empfängen** Zeit füreinander und miteinander zu haben.

23. März, 19.30 – Palais Meran, Florentinersaal: "**Soirée I** "

Institut für „Alte Musik“ – Lyon, Violine & Piano – Sarajevo,
Studio für Stimmkunst & Neues Musiktheater – Stuttgart, Klaviertrio – KUG

24. März, 19.30 – Palais Meran, Florentinersaal: "**Soirée II** "

Institut für „Alte Musik“ – Lyon & KUG, Klaviertrio – Sarajevo,
Studio für Stimmkunst & Neues Musiktheater – Stuttgart, Streichquartett – KUG

25. März, 19.30 – Theater im Palais, Bühne: "**Soirée III**"

Studio für Stimmkunst & Neues Musiktheater – Stuttgart, Jazzensemble – KUG

anschließend Jam Session

Abschließender Höhepunkt der „Internationalen Woche“ ist das **Orchesterkonzert am 26. März**, in dessen Rahmen SolistInnen unserer Gasthochschulen gemeinsam mit unserem KUG-Orchester im Stefaniensaal des Grazer Congress auftreten werden. Wir freuen uns diesmal auf den Viola-Solisten Emmanuel François aus Lyon und die Organistin Ioanna Solomonidou aus Stuttgart, die Werke von Edwin York Bowen und Alexandre Guilmant vorbereitet haben. Als Dirigentin haben wir Graziella Contratto aus Bern eingeladen, deren Hochschule bei der Internationalen Woche des letzten Jahres ganz besondere Beiträge geliefert hatte. Das Pausengespräch dieses Konzertes wird vom bekannten Journalisten und Historiker Peter

Huemer gehalten im Zusammenhang mit einem Workshop zum Thema „Dialog als Kunstform“, der an der KUG am 27. März angeboten wird.

Auch in diesem Jahr haben die Stadt Graz und das Land Steiermark unsere „Internationale Woche“ großzügig unterstützt, wofür wir – vor allem im Namen aller beteiligten Studierenden – von Herzen danken möchten.

Unsere alljährliche „Internationale Woche“ könnte nicht stattfinden ohne den großen Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KUG. Es würde diesen Rahmen sprengen, sie alle namentlich aufzuzählen, sodass ich hier stellvertretend Marlis Müller-Lorenz als Leiterin der Organisation dieser Woche und Margit Mahmoudi als Leiterin der Veranstaltungsabteilung nennen möchte. Ein herzliches Dankeschön ihnen ebenso wie allen ungenannten Beteiligten!

Ich freue mich auf ein Zusammentreffen im Rahmen dieser „Internationalen Woche“!

Elisabeth von Magnus (Vizerektorin für Kunst)

Mittwoch, 25. März 2014, 19.30 Uhr
Leonhardstraße 19, Theater im Palais
(T.i.P.)



SOIRÉE III

Internationale Woche 2015

PROGRAMM

György Kurtág

(*1926)

(1985)

Pilinszky

Schumann)

(Excommunicatio)

aus Kafka-Fragmente

für Sopran und Violine op. 24

1. Ruhelos
2. In memoriam Johannis
3. Verstecke (Double)
4. Zu spät (22. Oktober 1913)
5. Nichts dergleichen
6. Haben? Sein?
7. Szene am Bahnhof
8. Eine lange Geschichte
9. Träumend (Hommage à
10. Elendes Leben
11. Verstecke
12. Schmutzig
13. Nimmermehr
14. Wiederum, wiederum
15. Keine Rückkehr

Viktoriia VITRENKO – Sopran
Mark JOHNSTON – Violine a.G.
(Stuttgart)

Peter Maxwell Davies
King (1969)
(*1934)

aus: Eight Songs for a Mad

Minuet)

Nr. 1 The Sentry (King Prussia's

Ay A-Kissing Me)

Nr. 5 The Phantom Queen (He's

Conterfaite)

Nr. 6 The Counterfeit (Le

Bonnett)

Nr. 7 Country Dance (Scotch

March)

Nr. 8 The Review (A Spanish

Pascal ZUREK – Bariton
Mark JOHNSTON – Violine a.G.
Marija SKENDER – Klavier
Regie: Bernd SCHMITT
Leitung: Angelika LUZ
(Stuttgart)

– P a u s e –

Diverse Jazzkompositionen STEPHI ZIMMERMANN-TRIO
(Graz)

Stephi ZIMMERMANN – piano
Ilya ALABUZHEV – bass
Luis Andre C. de OLIVEIRA – drums

—◆◆◆—
Licht: Jürgen SUKIC

Dieses Konzert wird von folgenden Studierenden der Studienrichtung
Elektrotechnik-Toningenieur der KUG im Rahmen der Lehrveranstaltung
„Aufnahmetechnik 01“ aufgenommen: Jan Christoph GODDE, Michael
KALCHER, Julian KOCH, Simon Julian LOHRMANN
Aufnahmeleitung: Stefan WARUM

—◆◆◆—

ca. 22.00 Uhr, Theater im Palais, Foyer

JAM-SESSION

FILIP PAVIC DUO (GRAZ):

Filip PAVIC – guitar & Vasilis KOUTSONANOS – bass

sowie Studierende des Jazz Instituts

György Kurtag aus Kafka-Fragmente

Texte von Franz Kafka

1. *Ruhelos*

2. *In memoriam Johannis Pilinszky*

Ich kann...nicht eigentlich erzählen, ja fast nicht einmal reden; wenn ich erzähle, habe ich meistens ein Gefühl, wie es kleine Kinder haben könnten, die die ersten Gehversuche machen.

3. *Verstecke (Double)*

Verstecke sind unzählige, Rettung nur eine, aber Möglichkeiten der Rettung wieder so viele wie Verstecke.

4. *Zu spät (22. Oktober 1913)*

Zu spät. Die Süßigkeit der Trauer und der Liebe. Von ihr angelächelt werden im Boot. Das war das das Allerschönste. Immer nur das Verlangen zu sterben und das Sich- noch- Halten, das allein ist Liebe.

5. *Nichts dergleichen*

6. *Haben? Sein?*

Es gibt kein Haben, nur ein Sein, nur ein nach letztem Atem, nach Ersticken verlangendes Sein.

7. *Szene am Bahnhof*

Die Zuschauer erstarren, wenn der Zug vorbei fährt.

8. *Eine lange Geschichte*

Ich sehe einem Mädchen in die Augen und es war eine sehr lange Liebesgeschichte mit Donner und Küssen und Blitz. Ich lebe rasch.

9. *Träumend (Hommage à Schumann)*

Träumend hing die Blume am hohen Stängel. Abenddämmerung umzog sie.

10. *Elendes Leben*

Geschlafen, aufgewacht, geschlafen, aufgewacht, elendes Leben!

11. *Verstecke*

Verstecke sind unzählige, Rettung nur eine, aber Möglichkeiten der Rettung wieder so viele wie Verstecke.

12. *Schmutzig*

Schmutzig bin ich, Milena, endlos schmutzig, darum mache ich ein solches Geschrei mit der Reinheit. Niemand singt so rein als die, welche in der tiefsten Hölle sind; was wir für den Gesang der Engel halten, ist ihr Gesang.

13. *Nimmermehr (Excommunicatio)*

Nimmermehr, nimmermehr kehrt du wieder in die Städte, nimmermehr tönt die große Glocke über dir.

14. *Wiederum, wiederum*

Wiederum, wiederum, weit verbannt. Berge, Wüste, weites Land gilt es zu durchwandern.

15. *Keine Rückkehr*

Von einem gewissen Punkt an gibt es keine Rückkehr mehr. Dieser Punkt ist zu erreichen.

Peter Maxwell Davies (*1934)

Nr. 1, 5, 6, 7 und 8

aus **Eight Songs for a Mad King** (1969)

1. The Sentry

(King Prussia's Minuet)

Good day to Your Honesty:
GOD guard who guards the gate.
Here is the key of the Kingdom.
You are a pretty fellow;
next month I shall give
you a cabbage.

Undo the door!
Who has stolen my key?
Ah my Kingdom is snakes!
Snakes and dancing,
my Kingdom is locks and slithering!

Make room!

Pity me, pity me, pity me.
Child, child! whose son are you?

1. Die Wache

(Das Menuett des Königs von Preußen)

Guten Tag, Eure Ehrlichkeit:
GOTT wache über den, der über das
Tor wacht,
Hier ist der Schlüssel zum
Königreich.
Sie sind ein hübscher Geselle;
Nächsten Monat werde ich Ihnen
einen Kohlkopf geben.

Öffnet die Tür!
Wer hat meinen Schlüssel
gestohlen?
Ach mein Königreich besteht aus
Schlangen!
Schlangen und Tänzchen,
mein Königreich besteht aus
Schlössern und Glitschen!

Macht Platz!

Bedauert mich, bedauert mich,
bedauert mich,
Kind, Kind! wessen Sohn bist du?

**5. The Phantom Queen
(He's Ay A-Kissing Me)**

Where is the Queen,
why does she not visit me?
E? Es? Est? Esther!
O my heart's ease.
Have they chained you too,
my darling, in a stable?
Do they starve you?
strike you? scorn you?
ape your howls?
They say some other woman is my
wife,
but the Queen's name is Esther,
Esther, Esther!
Fall on my eyes, o bride,
like a starless night.

**5. Die Phantom-Königin
(Er ki-ka-küsst mich)**

Wo ist die Königin,
warum besucht sie mich nicht?
E? Es? Est? Esther!
O Linderung meines Herzens,
haben sie dich auch festgekettet,
mein Schatz, in einem Stall?
Lassen sie dich verhungern,
schlagen sie dich, verachten dich,
affen dein Geheule nach?
Sie sagen, eine andere Frau sei
mein Weib,
aber der Name der Königin ist
Esther,
Esther, Esther!
Decke dich über meine Augen, oh
Braut,
wie eine sternlose Nacht.

6. The Counterfeit (Le Conterfaite)

I am nervous. I am not ill!

I am nervous.

If you would know what is the matter with me: I am nervous.

[Recitative and Aria: I love Dr. Heberden]

But I love you both very well;
if you would tell me the truth.

I love Doctor Heberden best,
for he has not told me a lie.

Sir George has told me a lie,
a white lie, he says,
but I hate a white lie!

If you te-hell me a li-hie,
let it be a black lie!

6. Die Fälschung

Ich bin nervös, ich bin nicht krank!

Ich bin nervös.

Wenn Sie wissen möchten was mit mir los ist:

Ich bin nervös.

[Rezitativ und Arie: Ich liebe Dr. Heberden]

Aber ich würde Sie beide sehr lieben,
wenn Sie mir die Wahrheit sagen würden.

Ich liebe Dr. Heberden am meisten,
denn er hat mich nicht angelogen.
Sir George hat mir eine Lüge erzählt,
eine weiße Lüge [Notlüge], sagt er,
aber ich hasse Notlügen!

Wenn Sie mi-hir eine Lü-hüge erzählen,
lassen Sie es eine schwarze Lüge sein!

7. Country Dance (Scotch Bonnett)

Comfort ye, comfort ye, my people.
With singing and with dancing,
with milk and with apples.
The landlord at the Three Tuns
makes the best purl in Windsor.

Sin! Sin! Sin!
Black vice, intolerable vileness
in lanes, by ricks, at Courts.

It is night on the world.
Even I, your King, have
contemplated evil.

I shall rule with a rod of iron.
Comfort ye.

7. Bauerntanz

Tröstet, tröstet mein Volk.
Mit Singen und mit Tanzen,
mit Milch und mit Äpfeln.
Der Besitzer des Three Tuns*
macht das beste Gesöff in Windsor.

Sünde! Sünde! Sünde!
Schwarze Laster, unerträgliche
Widerwärtigkeit
in Straßen, neben Heuhaufen, am
Hof!

Es ist Nacht auf der Welt.
Sogar ich, euer König, habe Übles
gedacht.

Ich werde herrschen mit einem Stab
aus Eisen,
euch trösten.

8. The Review

(A Spanish March)

My people, I come before you in
mourning,

on my breast a star.

The King is dead.

A good-hearted gentleman,

a humble servant of God,

a loving husband,

an affectionate sire.

Poor fellow, he went mad.

He talked with trees, attacked his
eldest son,

disowned his wife,

to make a ghost his Queen –
a ghost his Queen.

So they seized him (yes!)

and they whipped him (ach! Yes!),

starved him; jeered in his face,

while he talked:

they could not shave him,

his mouth was never still.

Sometimes he howled like a dog.

And he veiled the mirrors
not to see himself pass by

for his eyes had turned
to blackcurrant jelly.

Poor fellow, I weep for him.

He will die howling.

Howling.

8. Der Rückblick

(Ein Spanischer Marsch)

Mein Volk, ich komme vor euch voll
Trauer,

auf meiner Brust ein Stern.

Der König ist tot.

Ein gutherziger Mann,

ein bescheidener Diener Gottes,

ein liebender Ehemann,

ein zärtlicher Herr.

Der arme Mann, er wurde verrückt.

Er sprach mit Bäumen, griff seinen
ältesten Sohn an, enterbte seine

Frau,

um einen Geist zu seiner Königin zu
machen -

einen Geist zu seiner Königin zu
machen.

Deshalb griffen sie ihn (ja!)

und sie peitschten ihn (ach! Ja!),

ließen ihn hungern; spotteten in sein
Angesicht,

während er sprach:

Sie konnten ihn nicht rasieren,

sein Mund war niemals ruhig.

Manchmal heulte er wie ein Hund.

Und er verbarg die Spiegel

damit er sich selbst nicht

vorbeigehen sehen musste, denn

seine Augen waren zu

Johannisbeerenmarmelade
geworden.

Armer Mann, ich weine für ihn.

Er wird heulend sterben,

heulend.

Text: Randolph Stow nach Transkripten Georg III., aufgezeichnet von der Haushälterin der Königsfamilie, Fanny Burney. Übersetzung: Pascal Zurek.)

* Das Three Tuns ist ein heute noch bestehender Pub in Windsor.

Die ***Eight Songs For A Mad King*** schrieb Peter Maxwell Davies 1969 nach Zitaten von König Georg III., der von 1760 bis zu seinem Tode 1820 König von Großbritannien war. Der an Porphyrie erkrankte und nach mehreren Krankheitsschüben endgültig als „schwachsinnig“ und „nicht mehr vorzeigbar“ diagnostizierte König wurde die letzten neun Jahre seines Lebens in seinem eigenen Schloss eingesperrt, während das Parlament ohne ihn weiter regierte. Er bildete sich unter anderem ein, seine Frau sei gestorben und er habe erneut geheiratet. Ferner sprach er oft mehrere Tage ohne Unterbrechung, hielt seine eigene Grabrede und versuchte auch, Vögeln das Sprechen beizubringen.

Viele der Melodien in den *Eight Songs* stammen von einer Spieluhr, die Maxwell Davies erwarb und die Georg III. gehört haben soll; andere Teile des Zyklus sind Zitate aus der damaligen Musik (etwa Händels „Comfort Ye“). Das Werk wurde ursprünglich für den Schauspieler Roy Hart geschrieben, dessen Stimme fünf Oktaven umfasste und der mit ihr diverse Spaltklänge / multiphonics erzeugen konnte. Die schlagartigen, unvermittelten Charakterwechsel des verrückten Königs spiegeln sich in absurden Tonsprüngen und starkem Wechsel des Gesangscharakters wider.

Bei aller Freiheit der Komposition lässt Maxwell Davies stets auch die klaren Phasen eines geistig Erkrankten durchschimmern und zeigt nicht nur die groteske, einfache Seite der Verrücktheit, sondern zeichnet einen gequälten und traurigen Menschen, dem seine Macht von Ärzten gewaltsam entrissen worden ist. Die Demütigung, von außen aufgrund arbiträrer Normativitätsgedanken für verrückt erklärt und nicht mehr als Mensch behandelt zu werden, ist Teil der hochaktuellen Psychiatrie-Kritik. Krank ist doch nur der, der eine andere Krankheit hat als die Nachbarn ...?

Ursprünglich ist dieses Werk für eine Besetzung von Schlagwerk, Klavier/Cembalo, Klarinette, Flöte, Violoncello und Violine ausgeführt; in der vorliegenden Umarbeitung werden alle Klänge durch Tasteninstrumente und Geige simuliert.



Viktoriia VITRENKO ist gebürtige Ukrainerin. Von 2007-11 studierte sie an der Nationalen Musikakademie der Ukraine Chorleitung. 2015 schloss sie ihren Bachelor im Fach Chordirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ab. Seit 2009 leitet sie verschiedene Chöre und Ensembles, darunter das Frauenensemble *Making waves*, mit dem sie international konzertiert. Als Dirigentin wird sie 2015 in der Musiktheater-Produktion *Honigland* beim *Sommer in Stuttgart* mitwirken. Seit 2014 studiert sie zudem im Masterstudium Neue Musik/Gesang. Als Sängerin arbeitet sie im Bereich Neue Musik und Kammermusik (*SacriEsta Music Project*). Meisterkurse besuchte sie u. a. bei Georg Nigl und Stefan Schreiber. Sie trat in der Partie der *Florinda* in der Oper *Rodrigo* von Georg Friedrich Händel auf und sang in der Produktion *Der Turm zu Babel* von Mauricio Kagel in der Regie von Marcelo Cardoso Gama. Viktoriia ist Preisträgerin vieler renommierter Chorwettbewerbe und wird durch das DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates gefördert und unterstützt.

www.viktoriiavitrenko.com

Mark JOHNSTON, geboren 1986, ist ein vielseitiger Musiker, der bereits große Erfahrung gesammelt und auf vielfältigen musikalischen Gebieten Anerkennung gefunden hat. Neben seinem Hauptinstrument, der Violine, ist er auch als Bratschist, Pianist, Dirigent und Komponist ausgebildet. 2014/15 spielt Mark auf der Violine kammermusikalisch mit der *musikFabrik* in Köln, solistisch mit der *arcademia sinfonica* in Balingen und theatralisch in einer Inszenierung von György Kurtágs *Kafka-Fragmenten*. Seine Operntätigkeiten beziehen sich auf Engagements als Violinist und Korrepetitor bei der Jungen Oper Stuttgart und als Korrepetitor bei den Baden-Badener Osterfestspielen. Von 2012 bis 2014 war Mark der Dirigent des Fellbacher Kammerorchesters. Im Rahmen des Studiums dirigierte er auch die Stuttgarter Philharmoniker, das Stuttgarter Kammerorchester und die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz. Er war als Korrepetitor u. a. für den Konzertchor Darmstadt und das Theater Heilbronn tätig und war Dozent und Dirigierassistent für die allererste Arbeitsphase des

Landesjugendensembles für Neue Musik in Baden-Württemberg. An der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart absolvierte Mark zwei Master-Studiengänge: Violine im Juli 2012 und Dirigieren im Februar 2014. Er studierte Violine bei Kolja Lessing und Dirigieren bei Per Borin. Im Juni 2008 schloss er an der University of Toronto mit einem Bachelor in Violine und Komposition ab.

Pascal ZUREK, Bass-Bariton, schloss zunächst ein Schulmusikstudium im Hauptfach Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und an der Musikhochschule in Piteå/Schweden ab und erwarb auch einen Abschluss in Diplomphysik/Nichtlineare Optik an der Universität Rostock. In dieser Zeit sammelte er bereits solistische Erfahrungen, u. a. etwa in Mozarts *Requiem*. Derzeit verfolgt er das Master-Studium Neue Musik/Gesang bei Georg Nigl und Angelika Luz an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Neben Projekten und Uraufführungen mit dem *Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater* (u. a. Klaus Langs *die fette seele*) widmet er sich seiner Konzerttätigkeit in Deutschland, Schweden und Ungarn. Dort gastierte er zuletzt mit Schuberts *Die schöne Müllerin* gemeinsam mit der Pianistin Emese Tóth. 2013 nahm er am Projekt *Babel* teil, in dem die Musik Mauricio Kagels unter der Leitung von Marcelo Cardoso im Rahmen der *Akademie Schloss Solitude* Stuttgart inszeniert wurde. Er verfügt über langjährige Erfahrung als Gesangslehrer und Sprechtrainer und nahm an Meisterkursen von Margreet Honig, Barbro Marklund-Petersone und Peter Mattei und Workshops von Sarah-Maria Sun (Zeitgenössische Musik) und Lauren Newton (Vokalimprovisation) teil. Gerne widmet er sich ungewöhnlichen Klangkombinationen und musiziert daher mit Perkussionisten oder mit selbst programmierter Live-Elektronik. Pascal wurde durch die *Studienstiftung des deutschen Volkes* gefördert und war 2014 Stipendiat beim *Sommercampus der Künstlerstadt Kalbe*. Sein selbst geschriebenes und komponiertes Musiktheater *Zurückbleiben, bitte!* gewann 2013 den Sonderpreis des Wettbewerbs der *HMT Rostock-Interdisziplinär*. Im Rahmen eines Stipendiums der *Haake-Stiftung* gastierte er 2014 im Schloss Ludwigsburg mit Liedern von Wolfgang Rihm. Zuletzt war er im

Rahmen der *schubertiade.de* – Forum für Liedkunst im Schloss Ettlingen und bei den *Donaueschinger Musiktagen* zu hören.

Marija SKENDER wurde in Podgorica/Montenegro geboren und schloss 2010 ihr Masterstudium Klavier an der Musikakademie in Cetinje bei Svetlana Bogino ab. Seit dem Wintersemester 2012/13 studiert sie Klavier im Rahmen des Masterstudiums für Neue Musik bei Nicolas Hodges an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen bei Pianisten wie Markus Stange/Deutschland, Vladimir Ovčnikov/ Russland, Konstantin Bogino/Italien und Jean-Pierre Collot vom *Ensemble Recherche* in Freiburg teil. Während ihrer Studienzzeit wurde Marija Skender mit mehreren Preisen bei nationalen Klavier- und Kammermusikwettbewerben ausgezeichnet. 2005 gewann sie den Preis für den besten Kunststudierenden Montenegros, verliehen von der montenegrinischen Akademie der Wissenschaften und Künste. In Deutschland bekam sie 2012 das *Karl-Steinbuch Stipendium* der *Medien und Film Gesellschafts-Stiftung* Stuttgart für das innovative Projekt *Orientalischer Klaviertanz* und 2013 den Spezialpreis beim Karlsruher Wettbewerb für die Interpretation *Zeitgenössischer Musik*. Marija Skender konzertierte sowohl in ihrer Heimat Montenegro als auch in Serbien, Kroatien/Festival Novalis, Slowenien/Festival Maribor und Frankreich/Universität de Cergy Pontoise Paris. In Deutschland tritt sie in Karlsruhe im Zentrum für Kunst und Medientechnologie/ZKM, bei den Ensemble Akademien in Stuttgart und Freiburg und in Italien bei Musikfestivals in Lucca und Chioggia auf.

STEPHI ZIMMERMANN TRIO

Stephi Zimmermann (p)

Ilya Alabuzhev (b)

Luis Andre C. de Oliveira (dr)

Nachdem die Besetzung des Trios um die Pianistin Stephi Zimmermann seit seiner Gründung im Jahr 2011 bereits einigen Wechseln unterworfen war, haben sich mit dem ukrainischen Bassisten Ilya Alabuzhev und dem brasilianischen Schlagzeuger

Luis de Oliveira zwei sowohl innovative als auch sensible Mitmusiker gefunden, die durch ihre jeweilige Individualität sowie das Gespür für den passenden Moment einen einzigartigen Bandsound entstehen lassen. Das Repertoire besteht aus Eigenkompositionen der Bandleaderin, sowie Bearbeitungen von Stücken aus den Bereichen Jazz, Klassik und Pop. So finden sich beispielsweise neben einer Miniatur aus Robert Schumanns Waldszenen ein Song von Prince oder eine Eigenkomposition in der Tradition Lennie Tristanos. Der Sinn für Melodien und die Liebe zum Detail bilden dabei den roten Faden, der durch das Programm führt und die kontrastierenden Einflüsse zusammenhält.

Stephanie ZIMMERMANN wurde 1984 in Trier geboren und studierte Jazz-Klavier an der Musikhochschule Mainz sowie an der Kunstuniversität Graz. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang für Jazz-Klavier bei Olaf Polziehn. Von 2009-13 war sie Mitglied des *Piotr Pawlak Jazztets*, welches u. a. den Preis für die beste Band beim Wettbewerb des Festivals *Jazz an der Oder* in Breslau/Polen und den 2. Preis beim *Getxo International Jazz Competition* gewann und wirkte auch bei dessen CD-Produktion *Wist Werk* mit. Weiterhin spielte Stephi bei einer Produktion des *KUG Composers Ensemble* mit, das den *DOWNBEAT Student Music Award 2012* in der Kategorie *Best Latin Group* gewann.

Zahlreiche Tourneen und Auftritte führten sie u. a. nach Polen, Tschechien, Kroatien, Frankreich, Spanien, Italien, Rumänien, die Schweiz und die Slowakei.

Ilya ALABUZHEV wurde 1983 in Russland geboren und lebt seit 1987 in der Ukraine. Von 2000-04 studierte er E-Bass am Kriwoj Rog College. 2004 nahm er an den Festivals *Millau de Jazz* und *Jazz a Vienne* in Frankreich als Begleiter und Rhythmik-Lehrer der Kinder-Big Band aus Kriwoj Rog teil. Von 2005-09 absolvierte er ein Bachelorstudium am Institut für Musik in Kyiv und gründete ein eigenes Sextett. 2009 gewann er den 3. Preis beim Wettbewerb *Do # Dj* und eine Auszeichnung für die beste Komposition. 2010 kam dann die Veröffentlichung der ersten CD *Recovery* mit eigenen Kompositionen ukrainischer Musik:

<http://umka.com/eng/catalogue/solo-projects/ilya-alabuzhev-recovery.html>

2011: Teilnahme an der CD Produktion *Wist Work* des *Piotr Pawlak Jazztet*

<http://piotrpawlakjazztet.com/discography>

2012: Teilnahme an der CD Produktion *Introducing Triophony* von Annika Esslage

<http://www.annikaesslage.com>

Von 2010-13 studierte er in der Klasse von Wayne Darling an der Kunstuniversität Graz. 2013-14 ging er als Erasmus-Student ans Jazz Institut Berlin und erhielt Unterricht bei Gregory Cohen. Seit September 2014 wohnt Ilya in Wien und absolviert ein Bachelorstudium an der Kunstuniversität Graz.

Luis Andre CARNEIRO DE OLIVEIRA wurde 1984 in Rio Claro/ Brasilien geboren. Mit zwölf Jahren begann er Schlagzeug zu spielen. Ab 2002 belegte er einen Popular Music Bachelor Course an der Campinas State University (Unicamp), den er 2007 abschloss. 2009 zog er nach São Paulo, wo er in Studios, bei verschiedenen Musikprojekten, in Musicals u. a. spielte.

2012, während einer Tournee mit der Band *Meretrio*, bewarb er sich für ein Masterstudium an der Kunstuniversität Graz – in der Stadt, wo er heute auch lebt.

FILIP PAVIC DUO

Filip Pavic (guit)

Vasilis Koutsonanos (b)

Filip PAVIC wurde 1991 in Zagreb/Kroatien geboren. Im Alter von elf Jahren begann er, Gitarre zu spielen und von seinem 16. bis zu seinem 20. Lebensjahr besuchte er die Musikschule für Pop und Jazz in Zagreb, wo er in die Welt der Jazzimprovisation eingeführt wurde. Außerdem trat Filip dreimal in Folge beim jährlichen Konzert *Junge Talente des Jazz* im Lisinski-Konzertsaal in Zagreb auf. 2011 begann er sein Studium für Jazz-Gitarre an der Kunstuniversität Graz bei Guido Jeszenszky. Seit dieser Zeit hat er in vielen

unterschiedlichen Bands gespielt, u. a. mit international angesehenen Musikern wie Renato Chicco oder Jim Rotondi.

Vasilis KOUTSONANOS wurde 1990 in Kozani/Griechenland geboren. Im Alter von 17 Jahren begann er E-Bass zu lernen, zwei Jahre später kamen Kontrabass und Klavier hinzu. Zu dieser Zeit nahm er Unterricht bei Lakis Tzimkas und arbeitete intensiv an der Jazzharmonielehre sowie an der Verfeinerung seiner Fähigkeiten am E-Bass und am Kontrabass. Zeitgleich studierte er außerdem klassische Musiktheorie und klassisches Klavier an der Universität Kozani. Im Jahr 2011 reiste er nach Berlin, um Unterricht bei Marc Müllbauer, der u. a. für das Label ECM aufnahm, zu nehmen. Seit 2012 studiert Vasilis Kontrabass an der Kunstuniversität Graz bei Wayne Darling sowie bei Morten Ramsbøl und spielt in vielen verschiedenen Bands und Projekten in und um Österreich.

Letztes Konzert der **INTERNATIONALEN
WOCHE 2015**
Woche der Begegnung

DO/26/03 19.30, Grazer Congress, Stefaniensaal

ORCHESTERKONZERT
Internationale Woche 2015

Bowen, Furrer, Guilmant

Restkarten: Zentralkartenbüro/Abendkasse

BISHERIGE GÄSTE

Folgende Städte haben bisher an der „Internationalen Woche“ teilgenommen:

Aarhus (1983)	Gent (2000)	Madrid (1995)
Amsterdam (2013)	Hamburg (1977)	Mailand (1984)
Antwerpen (1976/1993)	Helsinki (1974/85/97/2009)	Malmö (1975/1978)
Barcelona (1979)	Istanbul (1978)	Manchester (1987/2001)
Bari (2007)	Jerusalem (1995)	Melbourne (2001)
Basel (1989)	Karlsruhe (1989)	Montclair (2010)
Belgrad (1978/2007)	Kattowitz (1974/1977)	München (1980)
Berlin (2013)	Klausenburg (Cluj) (1993)	New York: Julliard School (1990)
Bern (2014)	Köln (1990/2002)	Rochester (1998)
Biel (1998)	Kopenhagen (1976/1992)	Mannes College of Music (2002)
Boston (2005)	Krakau (1985/2001)	Oslo (1982/2012)
Bratislava (1993)	Ljubljana (1983/2010)	Paris (1979/1986/2004)
Brünn (1988/2002)	Lausanne (1991)	Parma (1988)
Brüssel (1978/88/98)	Lemberg (Lviv) (1994/2000)	Prag (1989/1997/2005)
Budapest (1980/83/2005)	Lissabon (2006)	Prishtina (1999)
Bukarest (1992/2011)	London: Royal Academy (1977)	Riga (1987/2003)
Den Haag (1996/2011)	Guildhall School (1986/1995)	Rotterdam (1975)
Dresden (1979)	Royal College (1997)	Rom (1981)
Dublin (1994)	Luxemburg (1975/1987)	Saarbrücken (2012)
Esch-sur-Alzette (1984)	Lyon (1996)	Salzburg (1974/1976/1978)
Essen (2003)		Sofia (1981/1999)
Freiburg (1981/1999)		
Genf (1986/2008)		

Stellenbosch (2003)	Toronto (1997)	Zagreb (1974/2004)
St. Petersburg (1994/2009/ 2014)	Venedig (1982/1985/1993)	Zürich (1982)
Sydney (2006)	Warschau (1975/1980/ 1991)	Zürich/Winterthur (2004)
Stockholm (1974/1984)	Weimar (1990/2008)	Eur. Jazz Quartet (1998)
Stuttgart (1976)	Wien (1975)	
Tallahassee (1999)	Winterthur (1996)	
Tel Aviv (1991)	Würzburg (1992)	
Tokyo (2000)		

In vielen dieser Städte waren auch Studierende der KUG zu Gast.

Kunstuniversität Graz
Veranstaltungsabteilung

Leonhardstraße 15, A-8010 Graz

T +43 (0) 316 / 389-1330

E veranstaltungen@kug.ac.at

I www.kug.ac.at